

Ein neuer Tag .... im Lockdown.... inklusive Homeschooling mit meinem Schüler... Lernen am PC, in der Hoffnung, dass die Internetverbindung hält. Was vor einem Jahr noch Science-Fiction war, ist heute Realität und fühlt sich fast schon ganz normal an.

Frühmorgens komme ich an der Schule an. Parkplatzsuche kein Problem. Der Weg vom Auto ins Klassenzimmer führt mich durch eine menschenleere Schule. Still ist es auf den Gängen, fast schon gespenstisch. Es fehlt der Trubel, das Lachen, das hektische Rennen nicht der Letzte im Klassenzimmer zu sein. Ich sperre die Klassenzimmertüre auf, stelle die Stühle zurecht, öffne das Fenster und atme noch ein letztes Mal tief ein.... ohne Maske. Schon kann ich langsames Schlurfen am Gang vernehmen. Mein Schüler kommt! Am Takt der Schritte kann ich erkennen, dass er wohl seine Motivation zuhause vergessen hat. Gottseidank habe ich vorausschauend eine Extraportion davon in meiner Tasche und kann ihm damit im Notfall aushelfen.

Dick eingemummelt und vermummt, die Augen auf Halbmast betritt er den Raum. Ob er lächelt oder nicht kann ich mit Maske nicht erkennen. Ein herzhaftes „Guten Morgen, schön dass du da bist!“ lassen seine Augen zu mir wandern und zaubern ein müdes Nicken in meine Richtung hervor. In schlafwandlerischer Sicherheit findet er den Weg zu seinem Pult, bereitet Laptop und Tablet her. Gemeinsam warten wir darauf ins virtuelle Klassenzimmer gelassen zu werden.

Dann geht es los! Eine Begrüßung durch die Lehrerin, 20 Videos von Klassenkameraden flackern uns entgegen. Es ist schön sie jeden Morgen wieder zu sehen, wenn auch nicht persönlich..., aber immerhin. Mein Schüler lässt es sich nicht nehmen, Witze über die Frisuren so mancher Freunde zu machen, die nun schon seit Wochen auf den nächsten Friseurbesuch warten müssen. Er hat gute Laune.... perfekt!!! Zwei Stunden Unterricht via Bildschirm.... ganz schön hart, aber er kämpft sich tapfer durch. Ich spiele Echo und wiederhole stoisch die Worte der Lehrerin. Mein Schüler stöhnt, aber er schlägt sich wacker. Ab und an steck ich ihm ein Stückchen Motivation zu. Er nimmt es dankbar entgegen. Geschafft für heute. Wir werden verabschiedet. Ein erleichtertes Winken in die Kamera. Zum ersten Mal sehe ich ihn heute lächeln.... sogar durch die Maske hindurch.

Pause!!! Die schönste Zeit in der Schule. Wenn es nach den Wünschen meines Schülers ginge, wäre der Unterricht voll davon. Ich kann es verstehen..., aber hilft nichts, nach 15 Minuten essen, trinken und miteinander reden ruft die Arbeit erneut! Mittlerweile sind die Hausaufgaben angekommen.... im Schoolmanager. „Blöd, dass der nichts managed, sondern ich das alleine machen muss!“, so sein Kommentar. Mitleidig lächle ich ihn an und klopfte ihm aufmunternd auf die Schultern. Wie Reinhold Messner vor einem Zweitausender, stehen wir einem Berg voll Aufgaben gegenüber. Jetzt nur nicht den Mut verlieren! Wir schaffen das!!! Gemeinsam!!! Schritt für Schritt!!!

Nachdem wir uns einen Plan zurechtgelegt haben, wie immer Mathe zuerst, beginnt der Kampf durch den Zahlenschwungel. Es geht mal schneller, mal langsamer voran. Manchmal verlässt ihn der Mut, doch dann leih ich ihm einfach meinen und am Ende besiegt er dann doch immer wieder das Monster in seinem Kopf, dass ihm einzureden versucht, er könne das nicht.

Nun aber raus in die frische Luft, das Gehirn lüften und neue Kräfte sammeln. Das Wettrennen um den Pausenhof habe ich wieder mal verloren. Was solls..., ich trage seine Häme mit Fassung. Zurück im Klassenzimmer ist noch Zeit für Deutsch. Pfui Teufel.... so viel Schreibkram! „Schule ist einfach doof!“ Aber auch das schaffen wir, Gemeinsam ist vieles möglich. Fast schon haben wir den Gipfel erreicht und klatschen uns ab. Der Rest ist für zuhause.

Alles noch hochladen, dann war es das für heute! Wieder ein Tag Homeschooling in der Schule geschafft!!! „Endlich hat die Tyrannei ein Ende!“ Ich lache. „Genieße deinen Nachmittag. Wir sehen uns morgen!“

Ich nehme meine Maske ab, öffne das Fenster und hole tief Luft. Es ist anstrengend, kostet Kraft... viel mehr als normal.... für uns alle, aber ganz besonders für unsere Kinder, die wir begleiten dürfen. Sie leisten so unglaublich viel, müssen auf so vieles verzichten und stellen sich derzeit täglich neuen Herausforderungen und Ängsten .... und oft wachsen sie sogar über sich hinaus. Wir begleiten sie dabei, nehmen sie an der Hand und manchmal müssen wir sie vielleicht sogar ein Stückweit tragen. Gerade in dieser Zeit sind wir viel, viel mehr als „nur“ Schulbegleiter. Wir sind Seelentröster, Mutmacher, Haltgeber, Vorantreiber und Wegweiser.... der Fels in der Brandung.... Verbündete in Zeiten von Corona.

(Text: Tina Schötz)